

Fürsten. Kaiserkrone, lombardische und burgundische Königskrone mit der Krone des deutschen Reiches vereinigt.

### Deutsche Kultur.

- 1) Litteratur: Nach der Verwilderung unter den letzten Karolingern neuer Aufschwung unter den Ottonen. Fast ausschließlicher Gebrauch der lateinischen Sprache. Blüte der Geschichtsschreibung (Widukind von Corvey, Thietmar von Merseburg) setzt sich unter den Saliern noch fort. (Wipo, Leben Konrads II.) Beginn der Streilitteratur unter Heinrich IV. Poesie wenig entwickelt: Walthariuslied des Mönches Ekkehard von St. Gallen, Anfänge der Tierfage. Roswitha von Gandersheim Deutschlands älteste Dichterin. Marien- und Heiligenlegenden in deutscher Sprache. (Annolied.)
- 2) Kunst: Ausbildung des romanischen Baustils. (Kunzbogenstil.) Die Dome zu Worms, Speier, Mainz in diesem Stile gebaut.

## D. Frankreich und England.

- 1) Frankreich. Die ersten 4 Kapetinger Hugo, 987— Robert, Heinrich I., Philipp I. weniger mächtig, als 1108. ihre großen Vasallen. Rechtlosigkeit und fortdauernde Fehde führt zur Einführung der *treuga Dei*. Wachsende Macht der von cluniacensischen Ideen erfüllten Geistlichkeit. Emporkommen der Städte.
- 1108—37. Ludwig VI. der Dicke hebt die französische Königsmacht, gestützt auf Geistlichkeit und Städte. (Abt Suger von St. Denis.)
- 2) England. Wiederholte Einfälle der Dänen.